

Schüler zeigten großes Interesse an Mechatronik

Mit einem Sieg der Schweizer endete der zweitägige Mechatronik-Wettbewerb im Innotech in Kufstein. Viele Schüler kamen als Zuseher.

Von Brigitte Eberharter

Kufstein – Ein freundschaftlicher Länderwettkampf fand dieser Tage mitten in Kufstein statt. Im Mittelpunkt standen elektronische Bauteile, Werkstücke, Förderbänder, Schraubenzieher, Computer und all das, was Mechatroniker für ihre Arbeit benötigen. Acht Jugendliche bereiteten sich im Innotech auf die Berufsweltmeisterschaft vor, die im Oktober in London stattfindet.

Österreich, Deutschland und die Schweiz stellten jeweils ein Zweierteam, welches in zwei Tagen diverse Aufgaben zu bewältigen hatte. Zusätzlich nahmen auch noch je ein CAD-Maschinenbaukonstrukteur aus Österreich und der Schweiz am Wettbewerb teil. Aus einer Schachtel voller Teile mussten die Mechatroniker unter anderem eine Förderstraße aufbauen, bei Bestehendem eine Fehlerquelle suchen oder, so wie es in der Industrie oft verlangt wird, die Durchlaufzeit verkürzen.

Von 100 möglichen Punkten erreichte das Schweizer Team 92,8 Punkte, gefolgt von Österreich mit 88 Punkten und den Deutschen mit 79,3 Punkten. Organisator Heinz Lechner vom Technikum Kufstein kam aus dem Schwärmen nicht mehr heraus: „Es ist gewaltig, was diese Jugendlichen heute schon können.“ Austragungsort des Länderkampfes war das Innotech Kufstein, wo die künftige

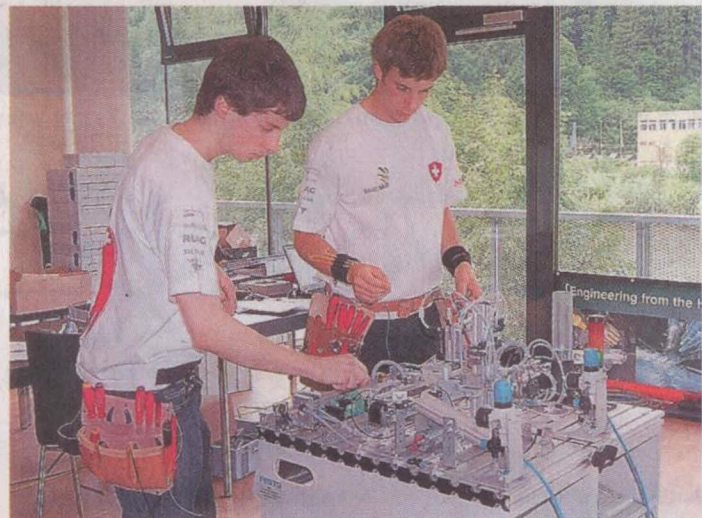


Die Teilnehmer des Mechatronik-Länderkampfes mit Organisator Heinrich Lechner (links) sowie Wirtschaftskammer-Obmann Martin Hirner und Wirtschaftskammer-Geschäftsführer Bruno Astleitner.

Fotos: Eberharter

Fachberufsschule für Mechatroniker untergebracht werden soll – jedenfalls kann sich der Kufsteiner Stadtrat das vorstellen. Auch die Wirtschaftskammer Kufstein setzt sich dafür ein. „Wir haben im Bezirk bereits so viele Firmen, die Mechatroniker beschäftigen und ausbilden. Kufstein soll ein Zentrum für Mechatronik werden“, erklärte auch Wirtschaftskammer-Obmann Martin Hirner bei der Siegerehrung. Einen Sieg holte sich auch Josip Radakovic, Lehrling bei der Firma Zimmer in Kufstein. Er hat den Lehrlingstest, bei dem es galt, einen Schaltkreis aufzubauen, in einer absoluten Rekordzeit absolviert.

Während des Wettbewerbs kamen auch zahlreiche Schüler, um das Geschehen zu verfolgen. Zudem präsentierten sich im Foyer etliche Firmen, bei denen man eine Mechatronikausbildung starten kann. Auch eine ganze Riege von Lehrlingen, etwa von GE-Jenbach war gekommen und



Das Team aus der Schweiz mit Reto Meier (links) und Adrian Kamer konnte den freundschaftlichen Länderwettkampf für sich entscheiden.

schaute den Weltmeisterschaftsteilnehmern bei ihrer Arbeit über die Schulter. Denn auch im Oktober in London werden die jungen Leute nicht abgeschottet ihre Lösungen suchen können, sondern müssen mit kritischen Blicken von Besuchern rechnen und darauf wurden sie in Kufstein noch einmal gezielt

vorbereitet. Bei den letzten „WorldSkills“ in Kanada siegten die Japaner vor Brasilien und Korea. Erstaunlicherweise erreichten die Amerikaner nur den drittletzten Platz, wohingegen Schweiz, Österreich und Deutschland im ersten Drittel lagen. Heuer wollen die jungen Burschen jedenfalls aufs Stockerl.